

Weyland, S.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 32

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

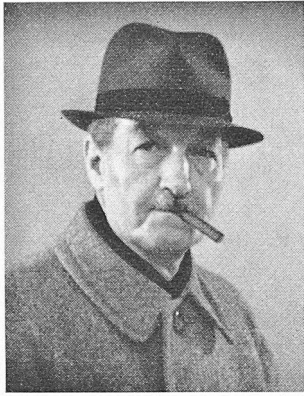
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



E. WITSCHI

Architekt

1881

1959

Witschi. In gemeinsamer Arbeit entstanden bis 1936 die verschiedensten Bauten, zum Teil aus Direktaufträgen, zum Teil aus Wettbewerbs-Erfolgen, so u. a. das Hotel Esplanade in Locarno, in Uster die Heil- und Pflegeanstalt und das Bezirksgebäude, in Zürich die Synagoge an der Freigutstrasse, die Schulhäuser Friesenberg und In der Ey, die Kirche in Wollishofen und verschiedene Geschäftshäuser, worunter auch die neue Börse und der Schanzenhof, ferner die Kirche in Schlieren.

1936 gründete Ernst Witschi mit seinem Sohn Bruno eine neue Firma. 1951 überliess er seinem Sohn die Geschäftsführung, blieb aber als Mitarbeiter im Geschäft, bis ihm eine schwere Krankheit verunmöglichte, weiter aktiv tätig zu sein. In diesen Jahren entstanden die Geschäftshäuser Münsteregg an der Poststrasse Zürich, der Färberhof Zürich 8 und die Projekte für das Verwaltungsgebäude der Jelmoli S. A. und der Schweiz. Bankgesellschaft an der Bahnhofstrasse in Zürich. Besonders am Herzen gelegen waren ihm die Aufgaben, die ihm der Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften stellte. Dafür zeugen die Umbauten des Hotels Seidenhof, der Restaurants Freya und Kehlhof in Zürich.

Das erfolgreiche Schaffen Witschis hat nicht zuletzt seinen Grund in der strengen Selbstkritik, der er seine Entwürfe immer und immer wieder unterzog. Er war Mitglied des S. I. A. und des BSA, deren Veranstaltungen er in früheren Jahren oft besuchte. Sonst widmete er sich in seinen freien Stunden seiner Familie, wo er im engen Kreise und mit Freunden seiner sonnigen Fröhlichkeit freien Lauf liess.

Mit Ernst Witschi ist eine markante Figur abgetreten, und viele werden sich seiner erinnern, wie er mit seinem schmalrandigen Filzhut, dem hochgeschlossenen Lodenmantel und dem unvermeidlichen Stumpfen zwischen den Lippen durch die Strassen ging und seine Bauplätze aufsuchte.

Robert Winkler

† S. Weyland, Präsident der Verwaltung und Direktor des Instituts Juventus und des Abend-Technikums Zürich, ist am 25. Mai gestorben. Er war am 29. Mai 1879 als Sohn eines Rechtsanwaltes in Lodz geboren worden, und immatrikulierte sich nach Studien an der Kunstakademie in München im Jahre 1902 an der Abteilung für Mathematik des Eidg. Polytechnikums. Anschliessend setzte er seine Studien an der Universität Bern fort und schloss im Jahre 1910 seine akademische Ausbildung in Zürich ab. In den folgenden Jahren wirkte er als Lehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie an einer Privatschule in Zürich. Im Jahre 1918 gründete er zusammen mit einigen jungen, gleichgesinnten Pädagogen die Lehrerergossenschaft Juventus. Damit war der Grundstein zu einer Entwicklung gelegt, die schliesslich zu einer der grössten Privatschulen der Schweiz führen sollte. Nachdem anfänglich nur an einem Tages-Gymnasium unterrichtet wurde, erfolgte 1920 die erste Erweiterung des Instituts durch die Eröffnung eines Abend-Gymnasiums. 1922 gründete die Lehrerergossenschaft das

Abend-Technikum Zürich, dessen Direktion der Verstorbene 1943 übernahm. 1930 wurde dem Institut eine Tages- und 1941 eine Abend-Handelsschule angegliedert. Weitere Pionierarbeit leistete das Institut Juventus durch die Gründung einer Berufswahlschule im Jahre 1939 und einer medizinischen Laborantinnenschule im Jahre 1941. Bei der weitsichtigen Planung des Auf- und Ausbaues der Schule war Direktor S. Weyland massgebend beteiligt. Seine Energie stellte er bis zur letzten Stunde seines arbeitsreichen Lebens voll und ganz in den Dienst des Instituts. Besonders am Herzen lag dem Verstorbenen auch die Errichtung zweier eigener Schulgebäude an der Lagerstrasse. Die Vollendung eines zurzeit im Bau befindlichen Laboratorium-Gebäudes für das Abend-Technikum Zürich konnte S. Weyland leider nicht mehr erleben. Der Verstorbene war nicht nur ein begnadeter Pädagoge, sondern auch ein hervorragender Schulleiter. Seine überragende Persönlichkeit und sein einfaches, schlichtes Wesen vermittelten allen, die mit ihm in Berührung kamen, die Atmosphäre wahrer Humanität. Er genoss die Verehrung seiner Schüler und Mitarbeiter, denen er über den Tod hinaus leuchtendes Vorbild bleiben wird.

H. Hirning / G. Graf

† Hans Schrenk, dipl. Masch.-Ing., G. E. P., von Schaffhausen, geboren am 9. Dez. 1895, ETH 1915—19, seit 1929 für die Allg. Kunstzijde Unie in Arnhem in der Forschung tätig, ist am 28. Juli auf einer Ferienwanderung in den heimatlichen Bergen einem unerwarteten Herzanfall erlegen.

Mitteilungen

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat im ersten Halbjahr 1959 den nachstehend genannten, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das *Diplom* erteilt (bei den Ausländern ist die Staatsangehörigkeit in Klammern vermerkt):

Architekten: Andry Chasper, von Ramosch GR; Burgherr Hans Rudolf, von Zetzwil AG; Decoppet Maurice, von Susevaz VD; Dreher-Egger, Frau Marguerite, von Teufen AR; Eigenmann Peter, von Homburg TG; Ekes-Kummer Aladar (ungar. Flüchtling); Fehr-Bühler Silvia, Frau, von St. Gallen; Frater Thomas (ungar. Flüchtling); Guth Franz (ungar. Flüchtling); Gygax-Oechsli Heidi, Frau, von Thunstetten BE; Loucatos Narkissos (griech.); Pécaut Pierre von Reconviiler BE; Regli-Spinelli Angela, Frau, von Göschenen UR; Riedener Franz, von Untereggen SG; Ruf Peter, von Schaffhausen; Sandor Andreas (ungar. Flüchtling); Schmid Bruno, von Willisau Stadt LU; Schweiger Peter (ungar. Flüchtling); Tibiletti Alberto, von Lugano TI; Weber Martin, von Menziken AG; Wurmet Walter, von Schöftland AG.

Bauingenieure: Ackermann René, von Mels SG; Adam Hans Peter, von Cornol BE; Al Jan Johan (niederl.); Bodenmüller Franz, von Visp VS; Contratto Walter, von Eggenwil AG; Feusi Erwin, von Feusisberg SZ; Frank Jean-Paul (luxemb.); Friis Jon (norweg.); Gherzi Marco (ital.); Hertelendy Andor (ungar. Flüchtling); Kiefer Theodor, von Zürich; Klaiber Erwin von Schaffhausen; de Montgolfier Jean-Claude (franz.); de Montmollin Jean-Jacques, von Montmollin und Auvernier NE; Ossola Giovanni, von Bedigliora TI; Quintus Raymond (luxemb.); Regolati Cesare, von Mosogno TI; Riner Alfred, von Zeihen AG; Schönenberger Francesco, von Dicki BE; Selçuk Yalçin (türk.); Thalheimer Heinrich (deutsch); Vanetta Enzo, von Bidogno TI.

Maschineningenieure: Bachofner Hans, von Zürich; Carelius Yngvar (norweg.); Deutsch Andreas, von Aarau; Geiger Alfred, von Ermatingen TG; Jacob Adolf, von Zürich; Locher Adolf, von Luzern und Oberegg AI; Mäder Ernst, von Büchsen und Lurtigen FR; Martinet Robert, von Mont-la-Ville VD; May Michel, von Bern; Messmer Peter, von Basel; Moor Mario, von Uster und Steinmaur ZH; Niederberger Arthur, von Dallenwil NW; Rodriguez García Alejandro (mexik.); Schneller Heinz, von Felsberg GR; Schwoerer Bernhard (deutsch); Wyss Kaspar, von Zürich.

Elektroingenieure: Badertscher Walter, von Lauperswil BE; Berger Conrad, von Oftringen AG; Jacquinet André (franz.); Kamber Ignaz, von Gunzgen SO; Koch Istvan (ungar. Flüchtling); Rais Gustav, von Zürich; Schütz Gaston (luxemb.); Strütt Hansjörg, von Dettighofen TG; Surbeck Werner, von Zürich und Oberhallau SH; Togni Peppino, von Brione TI; Wallertshauser Hans Rudolf, von Frauenfeld TG; Warouw Johannes (indones.).

Ingenieur-Chemiker: Alder Hanspeter, von Schwellbrunn AR; Bähni Jean Thomas, von Bolligen BE; Bouman Wouter (niederl.); Camani Adriano, von Losone TI; Ellenberger Hans Ueli, von Landis-